

Woher stammen die Angaben in dieser Patienteninformation?

Heutzutage sind die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse nur noch schwer zu überblicken. Deshalb werden zu einzelnen Krankheitsbildern alle verfügbaren wissenschaftlichen Ergebnisse in sogenannten Leitlinien zusammengetragen.

Diese Leitlinien können uns helfen, sinnvolle Behandlungsentscheidungen gemeinsam mit Ihnen zu treffen.

Die Angaben in dieser Patienteninformation sind der Leitlinie „Erhöhter TSH-Wert in der Hausarztpraxis“ der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM) entnommen.

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.gesundheitsinformation.de/schilddruesenunterfunktion.2713.de.html
www.befunddolmetscher.de/koerperliche-untersuchung/schilddruese/anatomie

Diese Patienteninformation wurde im Auftrag der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin verfasst.

Sie wird überreicht durch:

Dr. Regina Beverungen
 Dr. Maike Stein

www.dr-beverungen.de
mail@dr-beverungen.de

© Autoren

Schübel J, Voigt K, Bründel K-H, Bergmann A

Konzeption und wissenschaftliche Redaktion
 Ständige Leitlinien-Kommission der DEGAM

Stand Oktober 2016

Erstellt in Kooperation mit: www.washabich.de

Was hab' ich?

Liebe Patientin, lieber Patient, wir haben bei Ihnen einen erhöhten TSH-Wert festgestellt. Mit dieser Patienteninformation wollen wir Ihnen einige Fragen zum Thema Schilddrüse und TSH-Wert beantworten.

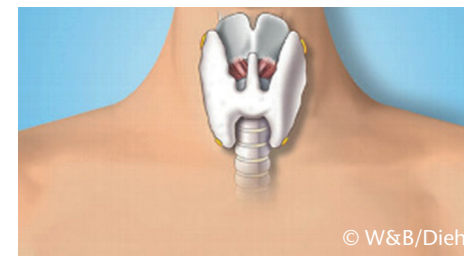
Was ist der TSH-Wert?

TSH (Thyreoidea-stimulierendes-Hormon) ist die Abkürzung für das Hormon, das die Schilddrüse anregt. Man kann den TSH-Wert im Blut bestimmen. Er liefert einen ersten Hinweis, ob die Schilddrüse angemessen eigene Hormone produziert oder nicht. Die Schilddrüsen-Hormone wirken auf viele wichtige Körperfunktionen, wie Verdauung, Kälte- und Wärmeempfinden, Blutdruck und Herzschlag.

Wann und warum ist der TSH-Wert erhöht?

Je weniger die Schilddrüse arbeitet, desto mehr steigt der TSH-Wert. Ein TSH-Wert über 4 mU/l wird als „erhöht“ bezeichnet. Er weist auf eine Unterfunktion der Schilddrüse hin. Die häufigste Ursache ist eine Schilddrüsen-Entzündung. Solche Entzündungen merkt man meist nicht, denn sie verlaufen fast immer ohne Fieber und Schmerzen.

Auch bei Jodmangel, nach Schilddrüsen-Operationen oder Radiojod-Behandlungen kann das TSH erhöht sein. Manche Medikamente können den TSH-Wert beeinflussen.



Die Schilddrüse beim Menschen

© W&B/Diehl

Wie bemerken Sie einen erhöhten TSH-Wert?

Meistens hat man bei einem erhöhten TSH-Wert keine Beschwerden. Wir bemerken ihn häufig zufällig bei einer Blutuntersuchung.

Manche Menschen berichten über Beschwerden wie starke Müdigkeit, Antriebslosigkeit, Konzentrationsprobleme, trockene Haut/Haare. Solche Beschwerden können jedoch auch viele andere Ursachen haben.

Bitte teilen Sie uns mit, wenn Sie solche Beschwerden verspüren.

Was bedeutet ein erhöhter TSH-Wert für den Körper?

Ein erhöhter TSH-Wert ist meist unbedenklich.

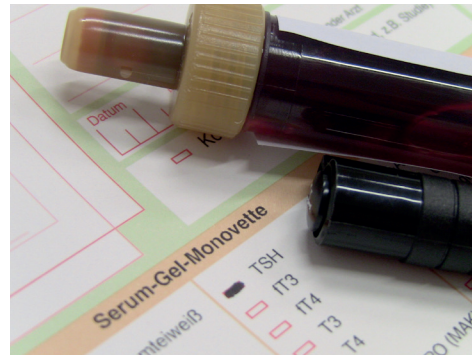
Eine echte Schilddrüsen-Unterfunktion kann aber zu Folgeerkrankungen an Blutgefäßen und Herz führen.

Was werden wir bei erhöhtem TSH-Wert tun?

In Abhängigkeit von Ihrer gesundheitlichen Situation entscheiden wir, ob weitere Laborwerte bestimmt werden.

- Das Hormon fT4 zeigt, ob tatsächlich eine Unterfunktion der Schilddrüse vorliegt.
- Der Autoantikörper TPO kann zeigen, ob der eigene Körper die Schilddrüse schädigt.

Wir entscheiden dann gemeinsam mit Ihnen, ob bei Ihnen eine Behandlung sinnvoll ist.



Wann und wie sollte bei einem erhöhten TSH-Wert behandelt werden?

Eine Behandlung sollte erfolgen bei:

- erniedrigtem fT4-Wert oder
- TSH-Wert über 10 mU/l

Die fehlenden Schilddrüsen-Hormone werden als Tablette eingenommen, mitunter lebenslang. Dafür kommt der Wirkstoff L-Thyroxin zum Einsatz.

Da Lebensmittel (z.B. Milch und Milchprodukte) die Aufnahme von L-Thyroxin beeinflussen, sollten Sie die Tablette mit Wasser einnehmen. Die Einnahme ist am Morgen (mindestens 30 Minuten vor dem Frühstück) auf nüchternen Magen oder am Abend vor dem Schlafengehen zu empfehlen.

Um die für Sie richtige Wirkstoffmenge herauszufinden, nehmen wir Ihnen regelmäßig Blut ab.

Nehmen Sie Ihre Tablette am Tag der Untersuchung bitte erst nach der Blutentnahme ein.



Ist die für Sie richtige Dosis gefunden, treten in der Regel keine Nebenwirkungen auf.

Sprechen Sie uns an, wenn Sie dennoch glauben, die Tabletten nicht zu vertragen.